

Mehr über eigene Stimme erfahren

Sarganserland. – Die Erwachsenenbildung Sarganserland bietet einen Gesangsworkshop an für alle (Anfänger und Fortgeschrittene), die sich dafür interessieren, wie man die Stimme in verschiedenen zeitgenössischen Genres wie etwa Pop, Rock, Country und Gospel, Musical und Jazz stilgerecht einsetzt. Kursleiterin Helen Vogt hat in Los Angeles zeitgenössischen Gesang und Songwriting studiert und mit einem Bachelor of Music in Performance abgeschlossen (Infos: www.eb-sarganserland.ch). (pd)

LEUTE

Nach Studien an der Universität Luzern und der Singapore Management University durfte **Marco Perret**, Sargans, anlässlich der 17. Diplomfeier der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern, aus den Händen des Dekans Prof. Dr. iur. Felix Bommer das Diplom als Master der Rechtswissenschaft in Empfang nehmen. Der Masterabschluss der Universität Luzern bescheinigt dem Inhaber eine fundierte, breite und praxisorientierte Ausbildung auf anerkannt hohem Niveau. Das Diplom berechtigt zur Führung des Titels MLaw und ist Voraussetzung für das Doktorat und den Erwerb des Anwaltspatentes. Zur erworbenen akademischen Qualifikation als MLaw herzliche Gratulation und für die weitere akademische und berufliche Laufbahn alles Gute. (pd/sl)



Otmar Beeler, Chef-Netzmonteur, feiert am kommenden Montag, 1. April 2013, sein 35-Jahre-Dienstjubiläum beim Elektrizitätswerk der Ortsgemeinde Murg. Der Jubilar wurde am 1. April 1978 als Werkmonteur der Netzbauabteilung beim EW Murg angestellt. Seine Zuverlässigkeit und seine Fachkompetenz, aber auch sein ausgeglichenes Wesen beeindruckten sehr, und so wurde er im Jahr 1992 zum Chef-Netzmonteur befördert. Er führt seither mit Erfolg die Netzgruppe des EW Murg. Der Verwaltungsrat und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gratulieren Otmar Beeler zu seinem Dienstjubiläum herzlich und schreiben: «Wir wünschen unserem dienstältesten Mitarbeiter weiterhin alles Gute und für die restlichen Berufsjahre viel Freude.» Wir schliessen uns den Glückwünschen gerne an. (pd/sl)



Ebenfalls am kommenden Montag, 1. April 2013, feiert **Hansruedi Meier**, Werkmeister bei der Ortsgemeinde Murg, sein 30-Jahre-Dienstjubiläum. Nach seiner Forstwartlehre bei der Ortsgemeinde Murg blieb er seinem Arbeitgeber mit einem kurzen Unterbruch treu, zuerst sechs Jahre als Forstwart und seither als Werkmeister und Vorarbeiter der Forstgruppe. Auch nach 30 Jahren übt er sein strenges forstliches Handwerk in den topographisch anspruchsvollen Gebieten des Murgtals mit grossem Engagement aus. Der Ortsverwaltungsrat und die gesamte Belegschaft gratulieren Hansruedi Meier zu seinem Dienstjubiläum herzlich: «Wir danken ihm für seine Treue und wünschen ihm für die Zukunft gute Gesundheit und weiterhin viel Freude bei der Arbeit.» Auch diesen Wünschen schliessen wir uns gerne an. (pd/sl)



Die Spar-Filiale in Flums hat am Samstag ihre Türen bis auf weiteres geschlossen. Fast zeitgleich kündigt Wendy Marthy den Totalausverkauf in der Marthy W. Eisenwaren AG an. Das Ladensterben im Dorf geht in die nächste Runde.

Flums verliert weitere Läden

Die Spar-Filiale in Flums hat am Samstag ihre Türen bis auf weiteres geschlossen. Fast zeitgleich kündigt Wendy Marthy den Totalausverkauf in der Marthy W. Eisenwaren AG an. Das Ladensterben im Dorf geht in die nächste Runde.

Von Michael Kohler

Flums. – Seit 40 Jahren geniesst die Marthy W. Eisenwaren AG in Flums einen Namen und eine grosse Stammkundschaft. Nun soll das Geschäft für Eisenwaren und Haushaltartikel seine Tore schliessen. Grund: «Die Kundinnen und Kunden von Flums kaufen nicht mehr im Dorf ein, der Markt hat sich ins Lochriet verlagert», erklärt Wendy Marthy, Geschäftsführer der Eisenwaren AG. Der Ärger des Unternehmers ist gross. Schliesslich seien es die Flumser Behörden, die den Ausbau des Marktgebiets Lochriet planen und antreiben. «Die Kundschaft verlässt das Dorf, kauft in den grossen Zentren ein und berücksichtigt kaum mehr die lokalen Geschäfte. Das Dorfleben in Flums geht zugrunde. Das ist traurig», so Marthy.

Auch Spar segnet das Zeitliche

Obwohl im Lochriet keine direkte Konkurrenz zu seinem Eisenwarengeschäft bestehe, sei der Sog Richtung dorfauswärts stark bemerkbar – für jeden Dorfladen. Der Eisenwarenhändler meint sogar: «Wenn die Läden im Dorf sterben, geht auch die Gastronomie zugrunde.»



Der Totalausverkauf steht bevor: Marthy W. Eisenwaren AG in Flums soll seine Tore schliessen.

Bild Michael Kohler

Auch der Spar Supermarkt Flums hat am vergangenen Samstag seine Türen bis auf weiteres geschlossen. Silvia Manser von der Medienstelle Spar Gruppe bestätigt, dass bisher keine Neueröffnung der Filiale geplant sei. «Das wirtschaftliche Umfeld hat sich in Flums stark verändert. Darum bleibt die Filiale bis auf weiteres geschlossen», so Manser. Peter Prankl, Marktleiter des Flumser Supermarkts, war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Für den Flumser Gemeindepräsidenten Christoph Gull zeichnet sich nun die Entwicklung der letzten Jahre deutlich ab. «In den letzten Jahren hat sich in der Gemeinde nicht alles opti-

mal entwickelt. Das merkt jeder, der durch das Dorf spaziert», sagt der frischbackene Gemeindepräsident. Er spreche da nicht etwa von einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren, diese Entwicklung habe längerfristig stattgefunden.

«Wahrheit liegt in der Mitte»

«Flums hat an Attraktivität verloren und tut das weiterhin, wenn die lokalen Geschäfte in diesem Masse wegsterben», räumt Gull ein. «Man wusste lange nicht, wohin mit dem Dorf.» Der Flumser Gemeinderat rolle nun die in den letzten Jahren versäumten Projekte wieder auf. «Das sind alte Geschichten, die zur Attraktivität des

Dorfes beitragen sollen, wie zum Beispiel die Neudorf-Siedlung, die eine Entwicklung rund um den Dorfkern blockiert», erklärt Gull.

Dass sich die Flumser Kundschaft nicht mehr an lokalen Geschäften orientiert, sondern regionale Zentren vorzieht, begründet Gull mit verändertem Einkaufsverhalten. «Nicht nur in Flums locken die Zentren. Die Konkurrenz ist in der gesamten Region gewachsen», so der Gemeindepräsident. Die Schuld sei also nicht (nur) bei der Industrie- und Gewerbezone Lochriet zu suchen. «Die Wahrheit liegt in der Mitte.»

Eigenständige Ausländer

Marthy ist davon überzeugt, dass auch die Ausländerzahl in Flums mit der nachlassenden Wirtschaftsfähigkeit der lokalen Betriebe zusammenhängt. «Unsere Ausländerinnen und Ausländer organisieren sich selbst. Sie haben eine eigene Metzgerei, ein eigenes Restaurant, und so weiter», erklärt der Geschäftsführer von Marthy W. Eisenwaren AG. Die lokalen Betriebe blieben aussen vor.

Was Marthy bleibt, ist der Totalausverkauf. «Wir starten ab kommender Woche mit der Aktion und geben dann Woche für Woche mehr Prozente auf die Produkte, bis alles verkauft ist». Wann die definitive Schliessung des Eisenwarengeschäfts sein wird, weiss Marthy noch nicht. «Ich hoffe, unsere Ware ist bis Mitte Mai weg. Danach bleibt das Schraubenlager erhalten – es ist das grösste im Gebiet zwischen Rapperswil und Chur», so der Geschäftsführer.

Kirchgemeindehaus soll verkauft werden

Am 4. April findet im Kirchgemeindehaus in Flums die Kirchbürgerversammlung der evangelischen Kirchgemeinde Walenstadt-Flums-Quarten statt. Nebst Ersatzwahl steht ein Hausverkauf in Murg an.

Von Katrin Wetzig

Flums. – Kürzlich wurde den Gemeindegliedern der Amtsbericht per Post zugestellt. Nebst dem ersten Jahresbericht von Präsidentin Anna-Dora Edel sind die Rückblicke von Pfarrerin Anne Dietrich und Pfarrer Heinz Dellspinger abgedruckt. Im Weiteren geben alle kirchlichen Gruppierungen

Einblick in ihre Arbeit. Unter dem Traktandum Wahlen wird Kirchenvorsteherin Erika Kalt nach 16 Amtsjahren verabschiedet. Als neuer Kandidat auf das Amt wird der Pflegefachmann und Erwachsenenbildner Gerd Kehrein aus Mols vorgeschlagen. Aber auch für Pfarrerin Anne Dietrich, steht nach zwei Jahre Arbeit in der Gemeinde die ordentliche Wahl in ihr Amt an. Die Kirchgemeindeordnung soll durch kleine Änderungen aktualisiert werden.

Steuerfuss wird angehoben

Die Jahresrechnung schliesst mit einem etwas höheren Verlust als budgetiert. Obwohl man sparsam wirtschaftete, liess sich das Loch, das die um

62 000 Franken geringer ausfallenden Steuereinnahmen ins Budget rissen, nicht verhindern. Der Voranschlag 2013 sieht auf Grund von Abschreibungen der Kirche in Flums, tieferen Steuereinnahmen, kleinerem Sanierungsaufwand an den bestehenden Gebäuden und der zusätzlichen Pfarrstelle, besetzt durch Pfarrerin Anne Dietrich, einen Verlust von 136 250 Franken voraus. Um dem entgegenzuwirken, wird beantragt, den Steuerfuss um 2 Prozent zu erhöhen. Verschiedene Massnahmen sollen das Budget zusätzlich entlasten. So sollen durch regionale Zusammenarbeit Lohnprozente an der Pfarrstelle von Anne Dietrich eingespart werden. Zudem soll der Religionsunter-

richt wieder vermehrt durch Pfarrer und Pfarrerin übernommen werden, damit man weniger Lehrkräfte zahlen muss. Mit dem Verkauf des Kirchgemeindehauses in Murg in unmittelbarer Seenähe liesse sich die finanzielle Lage zusätzlich abmildern. Auch stehe einer Mitnutzung der katholischen Kirche für den monatlichen Gottesdienst, so wie dies bereits für Abdankungen Realität ist, nichts im Wege, heisst es dazu im Amtsbericht. Schlussendlich steht der Antrag auf Haus- und Grundstücksverkauf zur Diskussion und zur Abstimmung.

Kirchbürgerversammlung der evangelischen Kirchgemeinde Walenstadt-Flums-Quarten, Donnerstag, 4. April, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Flums.

REISEJOURNAL

Frischen Wind am Gardasee genossen

Mels/Riva del Garda. – Die Musikgesellschaft Konkordia Mels reiste am vergangenen Wochenende nach Riva del Garda (I), um am internationalen Blasmusikwettbewerb «Flicorno d'Oro» teilzunehmen. Rund um das Wettspiel wurde ein dreitägiger Vereinsausflug organisiert.

Nach einer rund dreimonatigen Vorbereitungsphase trat die Musikgesellschaft Konkordia Mels am Freitag ihre Reise nach Riva del Garda an den in-

ternational bekannten Blasmusikwettbewerb «Flicorno d'Oro» an. In zwei vollbesetzten Brunner-Cars nahmen 93 Musikantinnen, Musikanten und Angehörige den Weg von Mels via Arlberg, Innsbruck, Brenner in Richtung Riva auf sich. Nebst dem Wettspiel am Samstag war auf dem dreitägigen Ausflug vor allem die Geselligkeit Programm.

Bereits am Freitagabend besuchte die musikalische Gruppe, begleitet von zwei lokalen Reiseführerinnen, die Region Trento, wo die Konkordianer in den Genuss einer Führung durch das Weingut Toblino mit

anschliessender Degustation und Nachtessen kamen.

«Spielen und geniessen»

Der Samstag verlief für alle Beteiligten ganz im Zeichen der Musik. Nach einer Hauptprobe stand das Wettspiel um 16.30 Uhr im Hauptsaal des Palazzo dei Congressi in Riva del Garda an. Dirigent Christian Marti stellte den Auftritt unter die Devise «Auf die Bühne gehen, spielen und geniessen».

Mit dem Pflichtstück «Bulgarian Dances» von Komponist und Jury-Präsident Franco Cesarini und dem dreiteiligen Selbstwahlstück «Theatre

Musik» von Philip Sparke vermochte die Konkordia Publikum und Jury zu überzeugen. Dirigent Marti zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit der Leistung der Musikantinnen und Musikanten. Der Samstagabend wurde in den vielen kleinen Restaurants der Hafenstadt Riva bei feinem italienischem Essen genossen.

Am Sonntagmorgen traten die Konkordianer bereits wieder ihre Rückreise an. Während eines mehrstündigen Halts in der Südtiroler Stadt Meran hielt die Musikgesellschaft Konkordia Mels ein Platzkonzert vor der Therme und gab dabei vor allem ihr Marschmusikrepertoire zum Besten.

Die Rückfahrt erfolgte via Reschenpass, Landeck und Arlberg in Richtung Mels. Das Resultat der Wettspiele in Riva wurde erst am Sonntagabend nach der Heimreise bekannt gegeben. Die Musikgesellschaft durfte in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld 81,71 Punkte und den sechsten Rang, wie auch – was der Konkordiafamilie viel wichtiger ist – wertvolle Erfahrungen und unvergessliche Erinnerungen an eine einzigartige Reise mit nach Hause nehmen. (pd)



Posieren für eine gemeinsame Erinnerung: Die Konkordiafamilie der Musikgesellschaft Konkordia Mels.